



NaturFreunde Mainz

Umwelttipp Sommer2026

Die Asiatische Hornisse

Die Asiatische Hornisse ist immer häufiger Gesprächsthema in Kleingärten und bei Imkern.

Wie sieht diese Hornisse aus und was bedeutet ihr Auftauchen in unserer Region?

Dazu haben wir folgende Informationen kurz zusammengefasst.

Die Asiatischen Hornisse (*Vespa velutina nigrithorax*) erkennt man an der schwarz-braunen Brust und einem gelben Gesicht mit orange-gelber Stirnzeichnung. Markant sind die gelben Füße, die der Asiatischen Hornisse auch den Namen Asiatische Gelbfuß-Hornisse einbrachte. Im Vergleich zur Europäischen Hornisse mit einem deutlich gelb-schwarz gemusterten Hinterleib, ist die Asiatische Hornisse insgesamt dunkler gefärbt und nur das letzte Drittel des Hinterleibs ist gelb-orange gemustert. Asiatische Hornissen sind insgesamt etwas kleiner als unsere heimische Hornisse (*Vespa crabro*). Arbeiterinnen erreichen eine Körperlänge von 2,5 cm während Königinnen bis 3 cm groß werden.



©stock.adobe.com/Henk von <https://www.bienenundnatur.de/Hornisse-melden>

Das Hornissenjahr beginnt im Frühjahr, wenn die befruchteten Jungköniginnen aus ihrer Winterstarre erwachen und sich auf die Suche nach einem geeigneten Platz zum Nestbau machen. Je nach Witterung, in der Regel ab circa 15°C sind Jungköniginnen unterwegs und damit auch eher zu sehen als Königinnen der europäischen Hornisse (*Vespa crabro*). Gründungsnerster werden in geschützten Plätzen, zum Beispiel auch in Gartenhütten, angelegt. Ungefähr 70% aller Primärnerster beginnen im Sommer ein größeres, meist in Baumkronen gelegenes **Sekundärnest** (Filialnest) zu bauen. Sekundärnerster können einen Durchmesser von bis zu 1 Meter erreichen und mehrere Tausend (im Mittel circa 3000 bis 5000) Hornissen beherbergen. Im Herbst schlüpfen im Sekundärnest Geschlechtstiere und die Jungköniginnen und Drohnen (Männchen) verpaaren sich. Erst im November sterben die Arbeiterinnen und Drohnen ab, die begatteten Jungköniginnen suchen sich einen Platz zum Überwintern. Das Nest ist dann verlassen und wird im nächsten Jahr nicht wieder besiedelt.

Wie auch die Europäische Hornisse (*Vespa crabro*) ist auch die Asiatische Hornisse nicht von Natur aus aggressiv. Allerdings verteidigen sie ihre Nester, weshalb man einen sicheren Abstand zu Hornissennestern einhalten sollte. Im Gegensatz zu unserer heimischen Hornisse, die im Dunkeln oft an Lichtquellen zu sehen ist, fliegt die Asiatische Hornisse nur am Tag.

Honigbienen können bis zu 80% der Beute ausmachen und somit zu einer Bedrohung der heimischen Imkerei führen. Honigbienen reagieren auf vor dem Bienenstock jagende Hornissen unter anderem mit einem Rückgang der Flüge zur Futtersuche und somit auch weniger gesammeltem Pollen, der in den Bienenstock eingelagert wird.

Grundsätzlich sollte man die Bekämpfung unbedingt geschulten Personen, zum Beispiel Schädlingsbekämpfern, überlassen, die über ausreichende Artenkenntnis verfügen.

Die asiatische Hornisse steht seit 2016 auf der Unionsliste der invasiven Arten der Europäischen Kommission, da die Art mittlerweile in Deutschland als etabliert gilt besteht keine Meldepflicht mehr. Dennoch macht es Sinn Funde zu melden, für RLP kann die Meldung direkt über diese Webseite eingetragen werden.

<https://artenfinder.rlp.de/MeldeaufrufAsiatischeHornisse>.

Um die Asiatische Hornisse zweifelsfrei bestimmen zu können, sollten Sie bei der Meldung immer ein Foto des Nestes oder der Hornisse und den Standort der Sichtung (Adresse/GPS-Standort) mitschicken. Für weitere Rückfragen werden außerdem Ihre Kontaktdaten benötigt.

Weitere Informationen gibt es auf der Webseite der Uni Hohenheim, <https://bienenkunde.uni-hohenheim.de/vespavelutina> von dort haben wir auch den folgenden Flyer_Velutina_LAB auf unserer Umweltseite.

Astrid Haas

Umweltgruppe, Öffentlichkeitsarbeit

NaturFreunde Deutschland, Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur
Ortsgruppe Mainz e.V.

www.naturfreunde-mainz.de

@naturfreundemainz auf instagram